

VRT verbaut Fahrgastzählsysteme in Bussen

Der Verkehrsverbund Region Trier (VRT) verlängert die Anerkennung des Deutschlandtickets bis Ende 2024. Außerdem startet im März 2024 die Installation automatischer Fahrgastzählsysteme.

Daun, 14. März 2024 – Das Deutschlandticket ist im VRT-Gebiet ein gültiges Ticket im öffentlichen Nahverkehr und das bis 31. Dezember 2024. Die Verlängerung dieser Anerkennung hat die Verbandsversammlung des Zweckverbands VRT am Donnerstag, 14. März, in Daun beschlossen. Grund für die zeitliche Eingrenzung sei, dass die darüberhinausgehende Finanzierung weiterhin ungeklärt sei und die finanzielle Mehrbelastung 2025 keinesfalls den kommunalen Aufgabenträgern des ÖPNV in der Region zugeschoben werden dürfe, so der Landrat des Eifelkreises Bitburg-Prüm Andreas Kruppert, der die Sitzung als stellvertretender Vorstandsvorsteher leitete.

Bei der Vorstellung der allgemeinen Erlös- und Kostenentwicklung wurde der sukzessive Erlöseinbruch im VRT seit Einführung des Deutschlandtickets im Mai 2023 nochmals deutlich. Während Einzel- und TagesTickets in der Nachfrage relativ stabil blieben, sind Verbundzeitkarten kaum noch gefragt, seit es das Deutschlandticket gibt.

Positiv vermerkt wurde, dass sich die Zahl der aktiven VRT-Deutschlandticket-Jobticket-Nutzer bis Anfang März 2024 bereits auf etwas über 1.100 bei 23 arbeitgebenden Vertragspartnern erhöht hat. Hier sieht der VRT noch größeres Wachstumspotential.

Fahrgastzahlen automatisiert erfassen

Nach einer europaweiten Ausschreibung hat der VRT Mitte Februar 2024 die Firma MG Industrieelektronik aus Ettlingen beauftragt, die Sensoren für automatische Fahrgastzählsysteme in etwa der Hälfte aller VRT-Bussen zu montieren.

Fahrgastzählsysteme ermöglichen dem VRT, die zur Verfügung stehenden Fahrzeuge möglichst effizient einsetzen und sollen zur allgemeinen Legitimation des deutlich ausgebauten Buslinienetzes beitragen. Auf ihrer Grundlage kann der VRT außerdem z.B. auf nachfrageärmeren Verbindungen künftig bedarfsabhängige VRT-RufBusse einsetzen. Nachfragestarke Linien könnten hingegen innerhalb der vorhandenen Kapazitäten mit weiteren Fahrten, größeren Bussen oder Schnellfahrten ergänzt werden, um noch mehr Fahrgäste zu gewinnen.

Die Montage ist hauptsächlich in den rheinlandpfälzischen Schulferien des Jahres 2024 geplant, um den regulären Betrieb des ÖPNV nicht zu beeinträchtigen. Die ersten Busse sollen im Eifelkreis aber bereits Ende März ausgestattet werden.

Extra: Das ist der Verkehrsverbund Region Trier (VRT)

Das VRT-Gebiet umfasst die vier Landkreise Trier-Saarburg, Bernkastel-Wittlich, Vulkaneifel und Eifelkreis Bitburg-Prüm sowie die Stadt Trier. Die Landkreise und die Stadt Trier sind Mitglieder des Zweckverbandes VRT und Aufgabenträger des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in der Region. Gemeinsam mit dem Land Rheinland-Pfalz finanzieren sie das ÖPNV-Angebot. Die VRT GmbH ist zuständig für Fragen des straßengebundenen ÖPNV – für die Schiene ist der Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Nord (ZV SPNV Nord) zuständig.

In enger Abstimmung mit den Aufgabenträgern und dem ZV SPNV Nord plant der VRT das Busangebot im Verbundgebiet, garantiert einen einheitlichen Tickettarif bei den in der Region fahrenden Verkehrsunternehmen und hat zum Ziel, den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in der Region zukunftsfähig zu gestalten, um möglichst viele Menschen vom Bus- und Zugfahren zu überzeugen.

Mehr Infos zum VRT oder zur Ausweitung des Fahrten-Angebots im VRT-Gebiet gibt es unter www.vrt-info.de

Verkehrsverbund
Region Trier GmbH

Deworastraße 1
54290 Trier

Tel: 0651/14596-0

www.vrt-info.de

Ihre Ansprechpartnerin:
Katharina Boßmann
E-Mail presse@vrt-info.de

Stand:
14. März 2024